

POLYTEC | NEUER GESCHÄFTSFÜHRER

Das Unternehmen Polytec hat mit **ALFRED LINK** seit Anfang Januar 2013 einen neuen Geschäftsführer. Link tritt die Nachfolge von Dr. Karl Spanner an, der nach 21 Jahren seinen Posten überantwortet. Die Geschäftsführung teilt sich Link mit Dr. Hans Lothar Pasch, der bereits seit 2009 als Geschäftsführer für die Bereiche Vertrieb und Technik verantwortlich ist. Vor der Übernahme der Geschäftsführung war Link seit Mai 2011 kaufmännischer Leiter bei Polytec. Der seit 1991 für Polytec tätige Spanner werde das Unternehmen weiterhin als Gesellschafter unterstützen. Spanner war verantwortlich für den kaufmännischen Bereich. Er betreute und entwickelte das weltweite Vertreter- und Niederlassungsnetz. Polytec beschäftigt weltweit über 350 Mitarbeiter. Das 1967 gegründete Unternehmen hat sich auf optische Messsysteme und berührungslose Schwingungsmesstechnik spezialisiert. Neben seinem Stammsitz in Waldbronn hat Polytec weitere Niederlassungen unter anderem in den USA, Großbritannien, Frankreich und Japan.



MERCEDES-BENZ | FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG IN INDIEN



Mercedes-Benz eröffnet im indischen **BANGALORE** einen neuen Forschungs- und Entwicklungsstandort. Es ist mit 1200 Mitarbeitern das größte F&E-Zentrum von Daimler außerhalb Deutschlands und soll gleichzeitig das größte eines deutschen Automobilherstellers in Indien sein. Bereits 1996 startete das F&E-Zentrum mit zehn Mitarbeitern. Seit der Zeit hat es sich von einem reinen Forschungsstandort für IT und Fahrzeug-Elektrik/Elektronik zu einem konzernweiten Kompetenzzentrum mit Know-how auf den Gebieten Konstruktion (CAD), Simulation (CAE), Elektrik/Elektronik (EE) und Informationstechnologie (IT) für alle Unternehmensbereiche von Daimler etabliert. Mit dem neuen Kompetenzzentrum in Bangalore will sich Daimler den direkten Zugang zu hochqualifizierten Mitarbeitern vor Ort sichern. Auch ist der Konzern damit sehr gut mit der vor Ort ansässigen internationalen und nationalen Zulieferindustrie vernetzt. Bangalore ist zudem laut Daimler ein wichtiger Bestandteil der weltweiten IT-Landschaft des Konzerns sowohl im Entwicklungsbereich als auch in anderen Segmenten.

IMPULSE



DR. JOHANNES LIEBL
Herausgeber
ATZ | MTZ | ATZelektronik

WARUM NICHT GAS GEBEN?

Unsere automobilen Zukunft steuert auf eine Vielzahl von Antriebsarten und Kraftstoffen zu. Verbrennungsmotoren werden dabei weiterhin die dominante Rolle spielen – als alleiniger Fahrzeugantrieb oder im Verbund mit einer elektrischen Maschine. Schwerer einschätzbar ist dagegen die Rolle der Kraftstoffe. In der letzten MTZ haben wir deshalb versucht, Ihnen eine Basis für die eigene Meinungsbildung zu geben.

Für den verstärkten Einsatz zum Beispiel von Erdgas sprechen einige Argumente. Die Erdgasressourcen reichen länger als die Erdölressourcen. Am Beispiel USA ist zu erkennen, dass sich die Preise von Öl und Gas zugunsten des Erdgases weiter auseinander entwickeln. Zur Erfüllung der CO₂-Vorgaben müssen die Entwickler zu immer komplexeren und teureren Maßnahmen greifen. Warum nutzen sie nicht die Chance Erdgas? Allein damit emittieren die Motoren bis zu 25 % weniger CO₂. Ich empfehle daher den Entscheidungsträgern in der Automobilindustrie, sich aufzeigen zu lassen, welche Technik und damit verbundenen Kosten notwendig sind, um dieselbe Größenordnung mit Benzin- oder Dieselmotoren zu erreichen. Erdgas ist zudem ein hervorragender Kraftstoff für aufgeladene Motoren. Die hohe Klopffestigkeit des kohlenstoffarmen Kraftstoffs passt gut zum Downsizing der Verbrennungsmotoren.

Die meisten Automobilhersteller zögern noch und bieten nur wenige Sondermodelle an. Der Volkswagen-Konzern gibt auch hier Gas. Der VW Eco Up hat jetzt einen eigens entwickelten Erdgasmotor. Der Scirocco R-Cup zeigt, dass Erdgas keine Spaßbremse ist. Für den Durchbruch im Markt reicht das aber noch nicht. Hier erhoffe ich mir vom diesjährigen Wiener Motoren-symposium weitere entscheidende Impulse.



WEITERE AKTUELLE NACHRICHTEN AUF
www.MTZonline.de